

diesen Zeitpunkt müssen die Sendungen zu König Philipp und Papst Benedict fallen. Man könnte vermuthen, dass Albrecht am 15. October bei Kaiser Ludwig in München gewesen wäre¹⁾. Er würde dann eben damals von der Gesandtschaft an die Curie zurückgekehrt sein. Nach Avignon wäre er um die Mitte September mit den Actenstücken von Rense und Frankfurt gekommen, nachdem er dem Empfang Eduards in Coblenz am 31. Aug. und seiner Ernennung zum Reichsverweser für ganz Deutschland am 5. September beigewohnt hatte, wie wir aus seinem Bericht über diese Vorgänge schliessen dürfen²⁾. Ueber die Tage von Rense und Frankfurt aber schweigt er still, er, der über den Speierer Tag so eingehend berichtet hatte. In der Liste der Fürsten, Grafen und Herren, welche dem Frankfurter Reichstag beiwohnten (s. bei Müller II, 392), suchen wir ihn vergebens. Liegt es da nicht nahe, ihn in dieser Zeit auf seiner ersten Gesandtschaftsreise, auf der Fahrt zum König von Frankreich zu vermuthen?

In der That stand Kaiser Ludwig während des ganzen Sommers trotz seines Bündnisses mit Eduard in Verhandlung wegen einer persönlichen Zusammenkunft mit König Philipp von Frankreich. Seit dem Juni von Monat zu Monat wurde sie zum letzten Mal am 9. September hinausgeschoben, und unterblieb dann doch³⁾. Vielleicht wurde die erste uns bekannte Botschaft, welche Ludwig in dieser Sache ergehen liess, am 18. Juni von Diebach (bei St. Goar) durch Albrecht von Hohenberg an König Philipp überbracht. Dass der Chronist den Verhandlungen dieses Jahres mit Philipp nahe stand, dürfte sich auch daraus verrathen, dass er das sonst unbekannte Ultimatum Ludwigs an König Philipp vor sich gehabt und ausgeschrieben hat. Es setzt die Huldigungsleistung Eduards an den Kaiser, die am 5. Sept. erfolgte, voraus. Möglich wäre auch wohl, dass Albrecht das Ultimatum selbst überbracht und zwischen 5. September und 3. November die Fahrt nach Paris und Avignon und die Hinreise nach Antwerpen absolviert hätte⁴⁾. Eine Sicherheit im kleinsten Detail ist ohne weiteres

folgt), dass Albrecht verschiedene Male als Gesandter zu Eduard, gegangen, ist nicht vorhanden.

1) Ludwig bestätigt an diesem Tage den zwischen Graf Berthold zu Graisbach, seinem Hauptmann in Oberbaiern, und Graf Albrecht von Hohenberg, seinem Landvogt im Elsass, einerseits und denen von Rappoltstein andererseits wegen der Juden in Rappoltsweiler geschlossenen Vertrag. Schöpflin's Alsatia dipl. II, 162. Natürlich ist es nicht nöthig, Albrechts Anwesenheit in München anzunehmen. Das Itinerar des Kaisers ist übrigens eben in diesem Monat nicht zuverlässig, s. Böhmers Reg. add. III, nr. 3424. 2) Stud. c. 57, Huber 210, Müller II, 82 fl. und 298. 3) S. Waitz's Auszüge aus Pariser Archivalien. Böhmers Reg., p. 285, Müller II, 139. 4) Wegen der Dauer solcher Reisen verweise ich z. B. auf das weiter unten zu erwähnende Factum, dass Marquard von Randeck am 20. December 1347 mit einem Schreiben des